

Was Umweltschutz mit Gebärdensprache und dem Internet zu tun hat

Das Heidelberger Unternehmen GebärdenVerstehen erweitert sein pädagogisches Angebot und entwickelt ab sofort ein Online-Wissensportal, das Familien mit tauben und schwerhörigen Kindern oder Eltern den Umgang im Alltag erleichtern soll.

Was bedeutet Umweltschutz? Wie ist Geld entstanden? Warum zieht man in der Moschee die Schuhe aus? Für Kinder, die die deutsche Laut- und Schriftsprache samt ihrer Grammatik zu beherrschen gelernt haben, klingt das erst einmal nach interessanten Fragen. Eine Antwort geben können Mama, Papa, Google und andere Suchdienste im Internet – oder natürlich die Maus und der Elefant im Fernsehen. Für Kinder, die taub oder schwerhörig zur Welt gekommen sind, gestaltet sich das besonders im Vor- und Grundschulalter sehr viel schwieriger. Speziell dann, wenn die Eltern hörend sind und die deutsche Gebärdensprache noch nicht ausreichend beherrschen. Oder andersherum: Wenn die Eltern taub sind, aber die Kinder hören können.

„Tauben Kinder haben bis heute nicht dieselben Bildungschancen wie schwerhörige, geschweige denn wie hörende Kinder“, kommentiert der Deutsche Gehörlosen-Bund in einem Positionspapier. Das hat unter anderem damit zu tun, dass Lesen und Schreiben nicht von Anfang an selbstverständlich sind: Schriftdeutsch und Lautsprache sind für taube Kinder Fremdsprachen mit eigener Grammatik, die sie erst lernen müssen. Bezogen auf die Fragen von oben bedeutet das, dass es ihnen in den ersten Jahren oft nicht möglich ist, sich Wissen einfach anzulesen. Ein weiteres Problem ist, dass selbst für Kinder, die die Gebärdensprache beherrschen, kaum Angebote existieren, die Wissen kindergerecht vermitteln. Umgekehrt gibt es für hörende Eltern nur wenige Angebote, die vermitteln, wie sie ihren tauben Kindern im Alltag Wissen entgegenbringen sollen – beziehungsweise wenige Angebote für taube Eltern, die diese Aufgabe mit Kindern bewältigen müssen, die hören können.

Genau hier setzt das Heidelberger Unternehmen GebärdenVerstehen an: Gegenwärtig konzipiert ein Team aus tauben und hörenden MedienexpertInnen sowie PädagogInnen und DozentInnen für Gebärdensprache ein Online-Wissensportal, das sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter sowie an deren Eltern richtet. Das Wissensportal läuft unter dem Projektnamen „BiBi“, der alles andere als Zufall ist: „BiBi“ leitet sich ab vom Begriff „bimodal-bilingual“ und spielt auf das Konzept bimodaler Zweisprachigkeit an, also die

Zweisprachigkeit in einer Gebärden- und einer Lautsprache. „Unser Bildungssystem ist noch nicht genügend auf taube Menschen ausgerichtet“, sagt Annika Meyer von GebärdenVerstehen und unterstreicht, wie wichtig Barrierefreiheit für Familien mit hörenden und tauben Menschen ist. „Das Wissensportal bietet daher alle zwei Wochen barrierefreie Videos an, in Gebärdensprache, Lautsprache und mit Untertiteln“, so die Pädagogin für Gebärdensprache weiter. Inhaltlich richtet sich das Angebot sowohl an die Kinder als auch an die Eltern: Im Wechsel werden Videos mit spannenden Wissensinhalten für Kinder – zum Beispiel dazu, was Umweltschutz bedeutet – und Videos für Eltern mit pädagogischen Inhalten veröffentlicht – etwa dazu, warum Familienrituale wie gemeinsames Zähneputzen so wichtig sind.

Durch das Online-Portal verspricht sich GebärdenVerstehen kurzum, Familien, die sich in beiden Welten – der hörenden und der tauben – zurechtfinden müssen, näher zusammen zu bringen. Taube Kinder profitieren durch Wissensinhalte, ihre hörenden Geschwister lernen die Welt der Schwester oder des Bruders besser verstehen. Hörende Eltern können ihren tauben Kindern oder taube Eltern ihren hörenden Kindern Wissen besser vermitteln. „Es ist ein Grundrecht, dass jeder Mensch Zugang zu Bildung bekommt. Von diesem Ziel sind wir noch weit entfernt, aber das Projekt ist in meinen Augen ein großer Schritt dorthin“, hebt Annika Meyer noch hervor.

Weitere Informationen zum Projekt sowie die ersten Videos gibt es im Internet auf Facebook (<https://www.facebook.com/bibifueralle>) und auf YouTube (<https://www.youtube.com/channel/UC16ppEsyKgJOUUn00IFGqXeg>).

Über GebärdenVerstehen

GebärdenVerstehen macht Sprache sichtbar: Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kommunikation zwischen den Welten hörender und tauber Menschen durch eine breite Palette von Angeboten zu vereinfachen. Die Gebärdensprache ist nach der Philosophie des Unternehmens das verbindende Element zwischen beiden Welten. GebärdenVerstehen fördert die barrierefreie Teilhabe von Menschen an allen Lebensbereichen einschließlich des regulären Bildungssystems, von Geburt an. Die Dienstleistungen im Überblick: Bildungsangebote wie Gebärdensprachkurse und berufliche Weiterbildungen, Pädagogische Angebote wie Kindergarten- und Schulbegleitung, Hausgebärdensprachkurse, sozialpädagogische Familienhilfe, Frühförderung und Entwicklungsberatung, Integrationsarbeit durch BAMF-Integrationskurse für taube MigrantInnen und Arbeitsmarktvermittlung für taube Menschen, Dolmetscherservice, Dozententätigkeit an

Universitäten, Hochschulen und in Firmen, Entwicklung innovativer Medien- und Kommunikationskonzepte.

Pressekontakt für taube Menschen

Jürgen Endress

PR und Medienproduktion

Mail & Skype: juergen.endress@gebaerdenverstehen.de

Pressekontakt für hörende Menschen

Julia Klawitter

PR, Events und Fundraising

Fon: +49 (0)6221 728 747 8

Mail: julia.klawitter@gebaerdenverstehen.de

GebärdenVerstehen e. Kfr.

Maaßstraße 26

69123 Heidelberg

www.gebaerdenverstehen.de